

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 12'000
15. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Ihre Profis für alle Immobilienfragen
„innovativ anders“

071 744 99 88
www.immokanzlei.ch

Arbon-Kreuzlingen
immokanzlei AG
Sicherheit durch Partnerschaft

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Rossfall im Umbruch

Aktuell.....
Kein Geld für den Ortsbus?

3

Region.....
1 Million für Sonnhalden?

11

Tipps.....
Weitere Mängel?

13

Alltag.....
Planung für Umbau läuft auf Hochtouren

5

Mosaik.....
Besuch im Bundeshaus

16

«FABI bringt mehr Sicherheit und mehr Platz im öV.»



Regula Streckeisen
Präsidentin EVP Thurgau



Ein guter Zug der Schweiz

JA zum Unterhalt und Ausbau des öffentlichen Verkehrs (FABI)

www.öV-Allianz.ch

Thurgauer Komitee JA zu FABI
Dorfstrasse 34, 9223 Halden

Ja zur
Eidg. Volksinitiative
«Abtreibungsfinanzierung
ist Privatsache»



«Schwangerschaft ist keine Krankheit. Abtreibungen gehören nicht in die Grundversicherung.»

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Wein-Empfehlung

Montepulciano d'Abruzzo

75 cl / 13,5% vol
Traubensorte: Montepulciano
CHF 6.90 pro Flasche

Senza Parole

75 cl / 13,8% vol
Traubensorte: Primitivo
CHF 9.50 pro Flasche

Silencium

75 cl / 14,5% vol
Traubensorte: Primitivo
CHF 14.40 pro Flasche (Abholpreise)



Auf diese Weine offerieren wir Ihnen am
Freitag und Samstag 10% Rabatt. Zum Wohl!

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

LEDER ABVERKAUF

Einzelstücke / ganze Häute

Montag bis Freitag
20. - 24. Januar 2014 9 - 19 Uhr

Samstag 25. Januar 2014 9 - 17 Uhr

Rindleder in modischen Farben ab 20.- Fr./m2
für Ledertaschen, Accessoires, Gürtel, Riemen, Boots- und Autositze,
Polstermöbel, Stühle, Bodenabdeckungen, Verstärkungen, Basteln

Max Gimmel AG Seestrasse 108 9326 Horn TG

gimmel®



Leder



Wir schliessen am Samstag, 25. Januar 2014

ALLES ZUM 1/2 PREIS

Klubschule Arbon – mehr als Sie erwarten.

Kursbeginn ab Januar/Februar 2014

- Power Yoga
- Hatha Yoga
- Yoga für den Rücken
- Pilates
- Antara
- Aerobic
- Aerobic Mix
- Rückengymnastik
- Ballett-Workout
- Zumba
- Zumba Gold
- Bodytoning
- Body-Fit
- Bauch Beine Po
- Fitnesscocktail
- Osteoporose Präventionsgymnastik
- Atem und Bewegung für Senioren

Kostenlose Schnupperlektion möglich. Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

Beratung und Anmeldung, Arbon, Tel. 071 447 15 20, www.klubschule.ch

klubschule

MIGROS

AKTUELL

Stadtparlament berät «Angebotskonzept ÖV Arbon»

Wird Ortsbus zurückgestellt?

«Die Einführung eines Ortsbusses wird zurückgestellt.» Diesen Antrag stellt die vorberatende Kommission des Arboner Stadtparlamentes an der Sitzung am Dienstag, 21. Januar, an die Legislative. Beim Bau des neuen Bushofes beim Bahnhof wird der Ortsbus jedoch berücksichtigt.

Kommissionspräsident Peter Gubser erinnert daran, dass das Angebotskonzept des Öffentlichen Verkehrs im Zusammenhang mit dem Bau und der Eröffnung der «NLK» angepasst werden soll: «Dabei geht es vorerst darum, einen neuen Bushof an zentraler Lage zu erstellen und die bestehenden Busverbindungen zu optimieren.» Aus verschiedenen Gründen werde ein neuer Ortsbus noch nicht realisiert. Der Bushof soll jedoch so gross gebaut werden, dass auch die Benützung durch einen Ortsbus möglich ist.

Fünf Anträge ans Parlament

Gleich fünf Anträge stellt die vorberatende Kommission «Angebotskonzept ÖV Arbon» dem Stadtparlament am 21. Januar. Neben der Zurückstellung des Ortsbusses – vorab aus finanziellen Gründen – soll für die Einrichtung eines Bushofes zusätzlich zum NLK-Beitrag ein Kredit von 388 000 Franken für die Halte-

AOT im Halbstunden-Takt?

Die beiden Linien der Autokurse Oberthurgau AG (AOT) nach Amriswil und Romanshorn sollen laut Kommissionspräsident Peter Gubser in der Linienführung modifiziert und neu im Halbstunden-Takt geführt werden. So würde laut Gubser der nördliche und östliche Teil Arbons besser erschlossen. Dabei könnte erfahren werden, in wie weit die Bevölkerung Arbons einen Viertelstunden-Takt in Anspruch nimmt. Gubser: «Ob allerdings die AOT und die Nachbarstädte Amriswil und Romanshorn diesem Ausbau zustimmen, ist noch ebenso ungewiss wie die finanziellen Folgen dieses Ausbaus.» red.



Von der vorberatenden Kommission «Angebotskonzept ÖV Arbon» des Stadtparlamentes wird der Arboner Stadtrat beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Postautolinie 200 von Arbon zum Bahnhof St.Gallen weiter bestehen bleibt.

kannte mit Dach bewilligt werden. Für die Betriebsausrüstung des Bushofs (Sitzgelegenheiten, Veloständer, Abfallerimer, Markierungen usw.) steht ein Beitrag von 250 000 Franken aus dem NLK-Gesamtkredit zur Verfügung. Weiter fordert Peter Gubser: «Der Stadtrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass die Postautolinie 200 von Arbon bis zum Bahnhof St.Gallen weiterhin bestehen bleibt.» Und schliesslich soll der Fahrplan der Autokurse Oberthurgau AG (AOT) so verdichtet werden, dass zwischen dem Bahnhof Arbon und Frasnacht ein Viertelstunden-Takt gewährleistet ist (siehe Box).

Negative Rückmeldungen

Die erwähnten Anträge sind laut Peter Gubser das Resultat einer sehr langen und schwierigen Kommissionsarbeit, die am 10. Mai 2012 mit einer ersten Sitzung unter dem Präsidium des mittlerweile aus dem Parlament zurückgetretenen Werner Keller begann. Zur Beratung stand die stadträtliche Botschaft vom 2. April 2012 mit den Anträgen auf die Einführung eines Ortsbusses mit Infrastrukturkosten von 1,691 Mio.

Franken und jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von 683 000 Franken. Negative Rückmeldungen aus Kommission und Bevölkerung bewogen den Stadtrat, Botschaft und Anträge zurückzuziehen.

Kein Geld für den Ortsbus

Eine neue Kommission befürwortet nun das pragmatische Vorgehen beim Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Dazu Peter Gubser: «Die Einführung eines Ortsbusses im jetzigen Zeitpunkt ist auf Grund mangelnder Bedürfnisabklärung und finanzieller Lage der Stadtkasse nicht angebracht. Mittlerweile ist auch klar, welche Kosten für den Bushof bereits durch die Abstimmung über die NLK bewilligt wurden und noch zu bewilligen sind. Vor der Realisierung des Bushofes muss jedoch zuerst der Bau des darunter liegenden Parkhauses geklärt werden. Dazu sind Vereinbarungen zwischen den verschiedenen involvierten Landbesitzern nötig. Kosten für Parkplätze der Stadt in dieser Tiefgarage müssen dem Parlament laut Peter Gubser mit einer separaten Botschaft beantragt werden. red.

De-facto

Eigentor für die Stadt Arbon

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft fliegt nach Brasilien an die WM 2014. Das freut sicher 90 Prozent der Bevölkerung der Schweiz. Viele dachten an ein gemütliches Beisammensein in der WM-Lounge auf der Schlosswiese in Arbon. Leider ist die Wahrheit, dass dies nicht der Fall sein wird. Die Gründe, warum es nicht gehen soll, sind für mich persönlich nicht verständlich. Gründe wie, die WM-Lounge käme dem Open-Air-Kino in die Quere, sind fadenscheinig. Auch mit den Platzverhältnissen des Kindercircus Rodolfo gab es früher nie Probleme.

Die Vermutung der Bevölkerung ist einfach die Trägheit der Bürokratie. Wenn wir uns als «Städter der weiten Horizonte» präsentieren wollen, gehören solche Events sicher dazu. Gemütliches Beisammensein und über die Länder sprechen, die gerade spielen, das wollen wir.

Ich bitte die Verantwortlichen der Stadt Arbon, das Projekt WM-Lounge 2014 doch noch in Angriff zu nehmen. Dieser Public-Event wäre sicher ein grosser Besuchermagnet. Die Vereine könnten ihre Vereinskasse mit Geld füllen, das sie erwirtschaften mit dem Verkauf von Getränken und Würsten im Public-Event. Fussball gehört zur besten Integration von Ländern und Kulturen. Ich hoffe, dass dies nicht vergessen wird.



Lukas Auer,
CVP Arbon

Aus dem Stadthaus

Wir gratulieren

Am vergangenen Montag, 13. Januar 2014, konnte Frau Lotty Züllig-Hess an der Gartenstrasse 7 in Arbon ihren 90. Geburtstag feiern.

Der Jubilarin gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Stadtkanzlei Arbon

Besuchen
Sie uns im
Mediencafé ...

Montag bis Freitag
08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr

Wir freuen
uns auf Sie.

Rebhaldenstrasse 7
9320 Arbon

felix die zeitung.

öffnungszeiten:
montag bis freitag
08.30 - 12.00 uhr
13.30 - 18.30 uhr

verlag mediarbo
www.mediarbon.ch

ALLTAG

Manfred Meyer präsentiert Umbaupläne für das Ferienheim «Rossfall» ob Urnäsch

1,2 Mio. Franken für Renovation

Wer glaubte, in den nächsten fünf Jahren höchstens 500 000 Franken in die Renovation des «Rossfalls» investieren zu müssen, kann froh sein, dass Manfred Meyer das Ferienheim gekauft hat. Ohne zu klotzen wird die umfassende Sanierung rund 1,2 Mio. Franken kosten.



Der moderne Eingangsbereich des Ferienheims «Rossfall» wirkt einladend.

Am 22. September 2013 stimmte der Souverän der Primarschulgemeinde Arbon einem Verkauf des Ferienheims «Rossfall» deutlich zu. Damit ging das geschichtsträchtige Lagerhaus für (bereits überwiesene) 200 000 Franken ins Eigentum der Schule Schloss Kefikon AG über, dessen Verwaltungsratspräsident und Hauptaktionär der Arboner Ingenieur Manfred Meyer ist.

Sanierung bis im Sommer 2015

Nach wie vor steht das Angebot von Manfred Meyer, den «Rossfall» während der Sommerferien den Arboner Schulkindern für zwei Wochen zur Verfügung zu stellen. Auch im nächsten Sommer kann diese Option von der Primarschulgemeinde Arbon genutzt werden, obwohl Meyer eine umfangreiche Renovation des Ferienheims mit Investitionen von rund 1,2 Mio. Franken plant. Der neue Besitzer betont, dass nun in Zusammenarbeit mit Hanspeter Portmann vom Arboner Architekturbüro Brun + Portmann eine erste Evaluierungsphase abgeschlossen sei. Noch offen ist die Terminplanung für die umfassenden Sanierungsarbeiten, doch hat sich der Bauherr zum Ziel gesetzt, dass die Gesamtrenovation im Sommer 2015 abgeschlossen werden kann.

500 000 Franken reichen nicht

Dass der «Rossfall» – trotz zufriedenstellender Grundstruktur – sanierungsbedürftig ist, wusste Man-

fred Meyer selbstverständlich bereits lange vor seinen geäusserten Kaufabsichten. Deshalb stellte er die Behauptung der Verkaufsgegner, für einen Umbau in den nächsten fünf Jahren höchstens 500 000 Franken investieren zu müssen, stets vehement in Abrede. Schon im Vorfeld der Abstimmung hatte Meyer immer wieder betont, dass die Renovation für eine Sommernutzung unter 600 000 Franken nicht möglich sei und für eine Ganzjahresnutzung mit dem doppelten Investitionsbeitrag kalkuliert werden müsse.

Flexibles Konzept

Seither hat sich Manfred Meyer intensiv mit der «Rossfall»-Geschichte befasst. Seine Idee eines «Null-Sterne-Hotels mit Zwei-Sterne-Komfort» im «Rossfall» basiert nicht auf einer fixen Einteilung, sondern auf einem flexiblen Konzept. Dieses sieht vor, dass sämtliche zwölf Zimmer mit dem gleichen Komfort ausgerüstet werden. Übernommen werden 32 Kajütenbetten, und die total 64 Schlafplätze verteilen sich künftig auf Vierer-, Sechser- und ein Achter-Zimmer; alle mit eigener Dusche und WC. Bodenisolierungen und sanitäre Anlagen bilden beim «Rossfall»-Umbau die grössten Brocken, doch müssen nebst dem Einbau von neuen Fenstern auch die Wände wärmegeämmt werden. Das Dach mit den intakten Ziegeln ist bereits isoliert, aber die

Turnhalle bedarf ebenfalls noch einer optimalen Dämmung.

Speisesaal für 60 Personen

Sanierungsbedürftig ist auch die Küche, doch werden die bestehenden Forster-Elemente und der Kippkessel übernommen. Rückgebaut wird aus Sicherheitsgründen der Holzofen, worunter das bisher so gemütliche Küchenambiente sicher leiden wird. Da jedoch im Speisesaal nur noch 60 statt wie bisher 80 Plätze benötigt werden, bietet sich Raum genug für eine gemütliche Ecke mit einer Sitzgruppe. Schliesslich soll der aktuelle Tischtennisraum später als Projekt- und Schulzimmer – möglich ist auch ein Atelier – genutzt werden. Der Duschraum wird künftig als Lagerraum genutzt, und nach der Sanierung der Heizung wird diese genug Wärme für eine Ganzjahresnutzung liefern. Noch sind die Diskussionen über Umgebungsarbeiten im Gange, doch wird sich das Erscheinungsbild des Ferienheims von der Strasse her nicht verändern; im Gegensatz zum Eingangsbereich, der heller konzipiert und mit zusätzlichen Fenstern (die bereits früher einmal vorhanden waren) versehen wird. Eine wichtige Rolle soll im «Rossfall» künftig auch die Kultur spielen. Der neue Musiklehrer der Schule in Kefikon plant bereits ein Musical, und auch externe Aufführungen und Konzerte schliesst Manfred Meyer künftig nicht aus.

eme

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 20. Parlaments-sitzung von Dienstag, 21. Januar 2014, 19.00 Uhr, im Seeparksaal

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlamentes vom nächsten Dienstag teilzunehmen. – Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
2. Parkierreglement
Redaktionslesung,
Schlussabstimmung
3. «Erweiterung Pflegeheim SONNHALDENplus / Erweiterung unentgeltliches Baurecht Parzelle 2166 Übernahme Solidarbürgschaft Bankdarlehen»
Eintreten, Diskussion,
Beschlussfassung
4. «Angebotskonzept ÖV Arbon» – Bau Bushof Arbon – Teil Ortsbus
Eintreten, Diskussion,
Beschlussfassung
5. Stand in Sachen «Schaffung einer Fachkommission Verkehr»
6. Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros für die restliche Amtszeit 2011–2015 (Nachfolge Susanne Treier, EVP)
7. Fragerunde
8. Informationen aus dem Stadtrat
9. Verschiedenes

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlamentes

«Sunday Sport» in Frasnacht

Am Sonntag, 19. Januar 2014, findet von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Turnhalle der Primarschule Frasnacht ein «Sunday Sport» für Kinder im Primarschulalter statt. Das Programm umfasst Ball-sportarten, Bewegungsparcours und Geschicklichkeitsspiele. Organisiert wird der Anlass von der Kinder- und Jugendarbeit, ihrem Team und der Ludothek Arbon. Die Teilnahme ist kostenlos.

Medienstelle Arbon

Zivilstandsnachrichten Arbon vom 1. bis 31. Oktober 2013

Geburten

in Arbon:

27. Schaad, Clémence Anic, Tochter des Schaad, Felix Martin, von Bannwil, und der Schaad-Ehrat, Sabrina, von Lohn und Bannwil, in Arbon.

in St.Gallen:

3. Jusufi, Salima, Tochter des Jusufi, Sehir, kosovarischer Staatsangehöriger, und der Jusufi-Alija, Mirsena, kosovarische Staatsangehörige, in Arbon.

7. Stamati, Carla Valentina, Tochter des Stamati, Maurício Andrés, italienischer Staatsangehöriger, und der Stamati-Uecker, Stefanie, deutsche Staatsangehörige, in Arbon.

10. Dobrica, Ana-Marija, Tochter des Dobrica, Christophe, französischer Staatsangehöriger, und der Dobrica-Marinkovic, Karolina, serbische Staatsangehörige, in Arbon.

10. John, Nicole, Tochter des John, Grzegorz Stanislaw, polnischer Staatsangehöriger, und der John-Partyka, Wioleta Joanna, polnische Staatsangehörige, in Arbon.

11. Nuzzo, Gemma, Tochter des Nuzzo, Daniele, italienischer Staatsangehöriger, und der Nuzzo-Trovato, Gaetana, italienische Staatsangehörige, in Arbon.

12. Hukic, Benjamin, Sohn des Hukic, Adis, bosnisch-herzegowini-

scher Staatsangehöriger, und der Hukic-Besic, Almedina, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, in Arbon.

13. Eyiden, Aliyah, Tochter des Eyiden, Ali, von Romanshorn, und der Eyiden-Hirschi, Jennifer, von Schanngau, in Arbon.

in Heiden:

11. Klingler, Neo Nicolai, Sohn des Klingler, Thomas, von Feuerthalen, und der Klingler-Tobler, Maria Rahel, von Zürich und Feuerthalen, in Arbon.

23. Millhäusler, Maila, Tochter des Millhäusler, Bernhard, von Steckborn, und der Millhäusler-Moser, Barbara, von Untereggen und Steckborn, in Arbon.

24. Sonderegger, Elia Raphael, Sohn des Sonderegger, Felix, von Oberriet-Holzrhode und Obereg, und der Sonderegger-Kunz, Daniela Andrea, von Meilen, Oberriet-Holzrhode und Obereg, in Arbon.

in Münsterlingen:

29. Sana, Ada, Tochter des Sana, Özhan, türkischer Staatsangehöriger, und der Kirli Sana, Yesim, türkische Staatsangehörige, in Arbon.

31. Di Battista, Stella Darinka, Tochter des Di Battista, Davide, italienischer Staatsangehöriger, und der Di

Battista-Moser, Darinka, von Vaz/Obervez, in Arbon.

Trauungen

in Arbon:

5. Azizi, Muhamed, von Arbon, in Arbon, und **Tahiri, Leunora**, kosovarische Staatsangehörige, in Rheinfelden, Baden-Württemberg.

in Amriswil:

4. Buchle, Bernhard Anton, von Roggwil, in Arbon, und **Weber-Felber, Barbara**, von Niederbipp und St.Gallen, in Arbon.

21. Ziberi, Berat, mazedonischer Staatsangehöriger, in Forino, Gostivar, Mazedonien, und **Iseini, Ljutfije**, von Arbon, in Arbon.

25. Milivoi, Constantin, rumänischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Blanaru, Emilia Cecilia**, rumänische Staatsangehörige, in Resita, Caras-Severin, Rumänien.

in Roggwil:

4. Kürsteiner, Michael, von Gais, in Arbon, und **Bohle, Sandra Theresia**, österreichische Staatsangehörige, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

2. Soller, Hans-Rudolf, geb. 1947, von Egnach, in Arbon.

3. Schmid, Karl Anton, geb. 1918, von Gais, in Arbon, Witwer der Schmid geb. Frommenwiler, Frida.

21. Kobler geb. Burri, Gertrud Maria, geb. 1915, von Oberriet-Holzrhode, in Arbon, Witwe des Kobler, Paul.

23. Giger, Rudolf, geb. 1938, von Disentis/Mustér, in Arbon, Ehemann der Giger-Haus, Klara Emma.

26. Grub, Julius Alfred, geb. 1931, von Zumikon, in Arbon, Ehemann der Grub-Metzger, Esther Martha.

in St.Gallen:

24. Brändle geb. Emmenegger, Ruth Regina, geb. 1926, von Arbon und Wildhaus-Alt. St. Johann, Alt-St. Johann, in Arbon, Witwe des Brändle, Paul August.

in Heiden:

9. Sprenger geb. Schreurs, Anna Catharina Elisa, geb. 1931, von Bussnang, in Arbon, Ehefrau des Sprenger, Erwin.

in Münsterlingen:

29. Zarotti geb. Bärlocher, Maria Pia Doris, geb. 1924, von Degersheim, in Arbon, Ehefrau des Zarotti, Walter Emil.

in Pristina, Kosovo:

28. Ferizi, Azir, geb. 1952, kosovarischer Staatsangehöriger, in Arbon, Ehemann der Sereqi-Ferizi geb. Sereqi, Margarita.

Zivilstandsnachrichten Arbon vom 1. bis 30. November 2013

Geburten

in St.Gallen:

5. Dünner, Simon Steven, Sohn des Dünner, Steven Dominik, von Weinfeld, und der Dünner-Falch, Désirée Janette, von St.Gallen-Tablat und Weinfeld, in Arbon.

18. Martinez, Milena, Tochter des Martinez, Juan Carlos, spanischer Staatsangehöriger, und der Martinez-Saric, Sladjana, von Arbon, in Arbon.

27. Besmer, Lenny Oliver, Sohn des Besmer, Markus, von Oberägeri, und der Besmer-Rüegg, Iris, von Adelboden und Eschenbach, in Arbon.

in Münsterlingen:

3. Bischofberger, Lio, Sohn des Bischofberger, Michael, von Obereg, und der Bischofberger-Hörni, Tina

Maria, von Neunforn und Obereg, in Arbon.

26. Oroshi, Martin, Sohn des Oroshi, Eduard, von Arbon und der Oroshi-Markaj, Leonora, von Arbon, in Arbon.

29. Nesimi, Liana, Tochter des Nesimi, Refet, mazedonischer Staatsangehöriger, und der Nesimi-Tajroska, Senida, mazedonische Staatsangehörige, in Arbon.

in Herisau:

4. Arslan, Mete, Sohn des Arslan, Tamer, deutscher Staatsangehöriger, und der Arslan-Kaygin, Sebnem, von Urnäsch, in Arbon.

Todesfälle

in Arbon:

6. Krüsi, Hans, geb. 1927, von Speicher, in Arbon, Ehemann der Krüsi-Reimann, Maria.

17. Hribernigg, Marcel, geb. 1973, österreichischer Staatsangehöriger, in Arbon.

22. Kovacs, Lajos, geb. 1930, von Rapperswil-Jona, in Arbon, Ehemann der Kovacs-Kamphausen, Sigrid Erna.

in Egnach:

10. Huser, Peter Anton, geb. 1929, von Magliaso, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach, Ehemann der Huser-Modolo, Rosa Angela.

25. Ambrosi geb. Künzle, Elsa, von Roggwil, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach, Witwe des Amrosi, Zeno.

in St.Gallen:

10. Wagner geb. Schlotter, Rosmarie, geb. 1935, von Ebnat-Kappel, in Arbon, Witwe des Wagner, Erwin Karl.

15. Fetaji, Bekim, geb. 1984, mazedonischer Staatsangehöriger, in

Arbon, Ehemann der Fetaji-Saliu, Ulvije.

in Münsterlingen:

20. Graf, Konrad Ewald, geb. 1933, von Rehetobel, in Arbon.

24. Iseli, Michael, geb. 1973, von Aefligen, in Arbon.

in Zürich:

15. Siegenthaler, Arnold, geb. 1928, von Trub, in Arbon, Witwer der Siegenthaler-Kunz, Ruth Maria.

Es ist möglich, dass diese Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind, da die betroffenen Personen aus datenschutzrechtlichen Gründen auf eine Veröffentlichung verzichten können.

≈ VITRINE

Zusammenarbeit zwischen der Stadt Arbon und der EKT AG – eine erste Zwischenbilanz

Das Potenzial ist bisher gering

Nach dem Entscheid für den EKT-Standort Arbon im Januar 2013, beauftragte der Thurgauer Regierungsrat die Stadt Arbon und die EKT AG, ihre Zusammenarbeit zu verstärken. Im Laufe des ersten Jahres wurden gemeinsame Projekte in der Region Arbon geprüft. Die Möglichkeiten und das wirtschaftliche Potenzial für die EKT sind bisher allerdings gering.

Vor rund einem Jahr entschied der Regierungsrat des Kantons Thurgau, den Sitz der EKT AG in Arbon zu belassen. Dies, nachdem die EKT AG den Antrag gestellt hatte, ihren Sitz aus wirtschaftlichen und Effizienz-Gründen mit dem Standort Sulgen zusammen zu legen. Der Entscheid des Regierungsrats war verbunden mit dem Auftrag an die Stadt Arbon, die Zusammenarbeit mit der EKT AG innerhalb von vier Jahren zu verstärken.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Mit der Arbon Energie AG arbeitet die EKT AG bereits seit längerem in der Telekommunikation zusammen. Gemeinsam bauen sie in Arbon ein FTTH-Netz (Glasfaser bis in die Haushalte). Die EKT unterstützt die Arbon Energie AG bei der Planung der Glasfaser-Verbindungen und ist



Der Hauptsitz der EKT an der Bahnhofstrasse 37 in Arbon.

für den «Layer 2» verantwortlich; also für die aktiven Komponenten, welche die Signale durch die Glasfasern schicken. Dank dieser Zusammenarbeit ist es möglich, den Thurgauer Geschäftskunden vor Ort ein attraktives Telekomangebot zu unterbreiten.

Die EKT AG reichte der Arbon Energie zudem eine Marktofferte für die Energielieferung ein. Sie bekam den Zuschlag für eine Teillieferung von 17 Gigawattstunden für das Jahr 2014. Auch in Zukunft wird die EKT AG jeweils für die Energielieferung mitbieten.

870 500 Franken Genossenschaftskapital

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Alterssiedlung Arbon im Saal Stoffel vom vergangenen Montag führte Christoph Tobler, Verwaltungsratspräsident, durch die Traktandenliste. Schwerpunkt dieser Generalversammlung war das Budget 2014. Joachim Rother erläuterte das Budget und erklärte Abweichungen zum Vorjahr. Das Budget wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Neue Dienstleistungen

Seit 1. Januar 2014 bietet die Alterssiedlung verschiedene Dienstleistungen zur Erleichterung des Alltags an. Mit dem Standardpaket, welches als Grundpaket mit

Wenig Möglichkeiten beim Netz

Geringe Chancen sieht Markus Schüpbach, CEO der EKT-Gruppe, im Bereich des Stromnetzes: «Die Zeit ist noch nicht reif für eine enge Zusammenarbeit bei den regionalen Netzen.» In Arbon betreibt die St.Galler SN Energie AG parallel zur EKT AG Netz ein eigenes Stromnetz, das von der Arbon Energie AG genutzt wird: «Mögliche zukünftige netztopologische Anpassungen prüfen wir auf ihre Wirtschaftlichkeit gerne mit der SN Energie AG oder mit weiteren Ostschweizer Energieversorgungsunternehmen.»

jedem Mietvertrag abgeschlossen wird, stehen dem Mieter verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung wie beispielsweise das Aktivitätssystem, die Kleinreparaturen, die Entsorgungsstation etc. Die Kosten werden durch die Mieter mit einem Beitrag von 35 Franken pro Monat mitfinanziert. Zusätzlich dazu bietet die Alterssiedlung auch individuelle Dienstleistungen an, welche die Mieter bei Bedarf gegen Entgelt beziehen können. Dies sind unter anderem Notfalluhr, Wohnungshüeti, Mittagstisch, Turnen usw. Diese individuellen Dienstleistungen werden kostendeckend angeboten.

mitg.

EKT Energie Thurgau

Seit über 100 Jahren setzt sich die EKT AG für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung ein. Die EKT-Gruppe beliefert die Energieversorgungsunternehmen im Kanton Thurgau sowie Grosskunden schweizweit mit Energie. Mit dem permanenten Unterhalt, der Modernisierung und dem Ausbau der Netzinfrastruktur stellt sie jederzeit die störungsfreie Versorgung mit Strom sicher. Zudem bietet die EKT AG Telekommunikationsdienstleistungen an und setzt sich für den Bau neuer Anlagen zur umweltschonenden Energieproduktion ein. *mitg.*

Der Arboner Stadtammann, Andreas Balg, involviert die EKT AG in sämtliche Projekte oder Arbeitsgruppen im Bereich Energie- und Wärmeversorgung. Dazu Markus Schüpbach: «Sowohl für die Stadt als auch für die EKT AG steht die Weiterentwicklung der Region im Vordergrund.» Der Austausch in diesem Bereich war deshalb schon vor dem Standort-Entscheid sehr gut. So wurden Projekte, wie beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Morgental oder im Bereich Fernwärme, geprüft. Allerdings waren die bisherigen Möglichkeiten beschränkt und für die EKT AG wirtschaftlich nicht attraktiv. Zudem ist das Fernwärmenetz in Arbon bereits langfristig durch andere Partner besetzt.

pd.

Arbon Classics am 3. Mai 2014

Im Rahmen des Wettbewerbs «Erschwingliche Schönheiten» werden an der Arbon Classics 2014 ausgestellte Fahrzeuge prämiert, die mindestens 30 Jahre alt sein müssen und gemäss Preisliste von Swiss Classics im Zustand 2 weniger als 18 000 Franken Wert haben. Die am Wettbewerb teilnehmenden Fahrzeuge werden auf dem Hafendamm präsentiert. Prämierer dürfen alle Besucher, die einen offiziellen Button für fünf Franken gekauft haben. Die drei Oldtimer mit den meisten Stimmen werden prämiert. Unter den abgegebenen Wettbewerbs-talons werden drei attraktive Sachpreise verlost. *mitg.*



W. PETERER
BAUNTERNEHMUNG
STEINACH

HOCH- UND TIEFBAU

Schöntalstrasse 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19 / Fax 071 446 49 32
www.peterer-bauunternehmung.ch



SCHREINEREI
huser

Einbauküchen
Möbel
Innenausbau
Kunden-Service

Testen Sie
unsere
Kunden-
service

9323 Steinach
Hauptstrasse 8
Tel. 071 446 26 44
www.schreinerei-huser.ch

GEWERBEVEREIN STEINACH

Berufsausbildung bei TE Connectivity in Steinach

Perspektiven für junge Menschen



Einen zukunftsorientierten Beruf mit interessanten Entwicklungsmöglichkeiten erlernen und sein Berufsleben in einer internationalen Firma starten: Junge Leute finden bei der TE Connectivity Solutions GmbH in Steinach gute Perspektiven.

Der heutige Alltag ist ohne modernste Technologien nicht mehr denkbar. Die Autoindustrie, die Telekommunikationsindustrie, die See-, Luft- und Raumfahrt, die Medizintechnik und der Energiesektor brauchen und entwickeln stetig neue Möglichkeiten, wovon die Gesellschaft als Ganzes profitiert.

Über 300 Mitarbeitende in Steinach
Als einer der weltweit führenden Hersteller von elektronischen Komponenten ist TE Connectivity an vorderster technologischer Front tätig. Die Produktion in Steinach ist dem Geschäftsbereich TE Automotive angegliedert und verarbeitet Kunststoffgranulat zu Steckergehäusen sowie hochwertige

Metallbänder zu elektrischen Kontakten. Über 300 Mitarbeitende sorgen dafür, dass die hochwertigen Bauteile in konstanter Qualität hergestellt werden, damit elektronische Komponenten in modernen Automobilen wie zum Beispiel die Infotainment-Systeme richtig funktionieren können. «Jede Verbindung zählt», lautet die Zielsetzung der Firma, und sie braucht stets junge Nachwuchskräfte.

10 Prozent sind Lernende
Die TE Connectivity Solutions GmbH in Steinach engagiert sich deshalb stark für die Lehrlingsausbildung. Rund 30 Lernende werden betreut, was einem respektablen Anteil von gegen 10 Prozent der Belegschaft ausmacht. In der eigenen Lehrwerkstatt sind gegenwärtig 22 technische Nachwuchskräfte tätig. Das Lehrstellenangebot umfasst aber auch weitere Bereiche.

Sechs verschiedene Ausbildungen
Folgende Ausbildungen werden angeboten:

- Polymechaniker/in EFZ, Fachrichtung Werkzeugbau
- Kunststofftechnologie/in EFZ, Fachrichtung Kunststoffspritzguss
- Mechanikpraktiker/in EBA
- Logistiker/in EFZ, Fachrichtung Lager
- Kauffrau/Kaufmann Profil E, M
- Mediamatiker/in EFZ, zweijähriges Praktikum nach schulischer Ausbildung

Bei Interesse Weiterbeschäftigung
Diese vielfältigen Ausbildungsberufe bieten jungen Menschen in einem gut ausgestellten Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten und bereiten sehr gut auf das Berufsleben vor. Die fachliche und persönliche Entwicklung wird fachkundig unterstützt. In der Regel werden die technischen Lernenden nach ihrem erfolgreichen Lehrabschluss bei TE Connectivity weiterbeschäftigt und hervorragende Absolventen besonders gefördert. Wir dürfen stolz feststellen, dass wir heute sehr viele ehemaligen Lehrlinge nach wie vor bei uns beschäftigen, teilweise auch in Führungspositionen. *pd.*

Internationales Umfeld
Die 19-jährige Tanja Suica, Kauffrau EFZ im 3. Lehrjahr, freut sich über die Kundenkontakte und dass sie ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden kann.

Weshalb bist du zu TE Connectivity (TE) gekommen?
Während meines Schnuppereinsatzes hatte ich einen sehr guten Einblick in das Unternehmen und in den Beruf der Kauffrau erhalten. Ebenfalls fasziniert mich das internationale Umfeld bei TE. Hast du erste positive Erfahrungen gemacht?

Ich durfte gleich meine Englisch- und Französischkenntnisse anwenden und im Laufe der Zeit auch verbessern. Im Einkauf konnte ich die Verantwortung für einen kleinen Bereich übernehmen, und im Verkauf bereitet mir der Kontakt mit Kunden viel Freude.

Was hast du bereits gelernt?
Ich konnte unsere vielfältige Produktpalette sowie den Umgang mit Lieferanten und Kunden kennen lernen. Ebenfalls wurde mir die Auftragsabwicklung im Verkauf und Einkauf vermittelt. Dank eines strukturierten Tagesablaufs hat sich auch meine Selbstständigkeit laufend verbessert.

Welche Ziele hast du für deine Zukunft?
In erster Linie möchte ich die Lehre erfolgreich abschliessen. Ich könnte mir auch gut einen Sprachaufenthalt oder eine Weiterbildung vorstellen. Selbstverständlich würde es mich freuen, wenn ich bei TE weiterhin arbeiten könnte, um mehr Berufserfahrung zu sammeln.

Tanja Suica, Kauffrau
EFZ – E-Profil



DUPPER
SANITÄR



DUPPER
HEIZUNG

Sanitär- und Heizungsinstalltionen in Um- und Neubauten
Planung, Beratung und Ausführung von Badumbauarbeiten
Solaranlagen, Komfortlüftungen und Staubsauger Anlagen

Dupper GmbH, Sanitär und Heizung
Tel. 071 440 40 10, Fax 071 440 40 20
info@dupper.ch, www.dupper.ch



BEAT RIBI
Flurstrasse 7
9323 Steinach
Tel. 071 446 79 69

Wir empfehlen uns für:
Baumpflege (Schneiden, Spritzen, usw.)
Rasenpflege (Mähen, Lüften, Vertikutieren)
Hecken schneiden • Bepflanzungen
Sitzplatz • Autoabstellplatz
Gartenweg • Holzzäune • Eisenzäune
Sichtschutz aus Palisaden,
Eisenbahnschwellen, usw.

Rufen Sie an!
Gerne unterbreite ich Ihnen eine Offerte
www.gartenbau-ribi.ch



Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

Für schattige Stunden an sonnigen Tagen
Sonnenschirme und Sonnenstoren

SCHEWILLER
Verkauf
und Reparaturen

ROLLADEN STOREN
ALU-FENSTERLÄDEN

Böllentretter 3
9323 Steinach
TEL./FAX 071 446 75 21
Natel 079 697 51 21



CRAZY LOBSTER SAILING
Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee

Jetzt anmelden
Segel- und
Motorbootschule

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch



KROHN
BEDACHUNGEN

Ihr Dachdecker

- ♦ Steildächer
- ♦ Flachdächer
- ♦ Fassadenbau
- ♦ allg. Renovationen

9323 Steinach • Natel 079 446 78 91

Letti
ihr Maler

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch

für schöneres Wohnen



Gerschwiler
Farb- und Glasdesign

Glasbruch?
Notfall-Nr. 079 703 60 66

Weidenhofstrasse 9c
9323 Steinach
Telefon 071 446 94 36
e.gerschwiler@farb-und-glas.ch
www.farb-und-glas.ch

Beschichtungen in Nano-Technik!



DA SABATINI
RISTORANTE

Hotel & Restaurant
Hauptstrasse 45, 9323 Steinach

- Pasta – Pizza – Fisch- und Fleischspezialitäten
- Mittagsmenü
CHF 14.– bis 18.–

Mittwoch Ruhetag
Telefon 071 446 22 01
hotel@vinisabatini.ch
restaurant@vinisabatini.ch



Malergeschäft **SEN** GmbH

www.malergeschaef-sen.ch

Malerei • Tapeten • Stuckaturen • Kunststoffputze
Fassadenarbeiten • Um- & Neubauten

9323 Steinach Böllentretter 22 Postfach 59
Tel. 071 446 81 15 Mobile 079 276 22 52
info@malergeschaef-sen.ch



GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU – SCHREINEREI
9323 STEINACH

Ihr Holzbau-Partner in der Region für:
X Holzkonstruktionen X Dachfenster, Dachaufbauten
X Innenausbau X Schränke, Türen
X Wärmedämmungen X Neubau, Umbau, Renovationen

Rorschacherstrasse 1 Tel. 071 44 66 131 info@ideen-in-holz.ch
9323 Obersteinach Fax 071 44 67 112 www.ideen-in-holz.ch



TE
connectivity

Elektrische und elektronische
Steckverbinder
und Komponenten

TE Connectivity Solutions GmbH
Ampèrestrasse 3, 9323 Steinach
Tel. 071 447 0 447
www.teconnectivity.ch



Blechbearbeitung
Lasercenter
Nauticbedarf

Zwickler Metalltechnik AG
Rorschacherstrasse 42
CH-9323 Steinach
Tel. 071 844 11 20
Fax 071 844 11 30
www.zwicklerag.ch
www.laserbearbeitungen.ch



Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch



ZWEIRADSPORT
HEIM
9323 Obersteinach

Ihre Offizielle **SUZUKI- + Peugeot-**
A-Vertretung
Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

Abschluss der Sternsingerwoche
Mit einem Gottesdienst fand die Woche der Sternsinger in Steinach ihren offiziellen Abschluss. Drei Sternsinger zogen hinter dem Sternträger in den Sternsingerkleidern ein. Alle anderen fanden sich bereits in den Alltagskleidern ein. Zum Zeichen dafür, dass die Aktion vorbei ist, legten die drei Sternsinger ihre Umhänge vor der Krippe ab. Der Stern wurde ebenfalls bei der Krippe platziert. Die Kinder konnten sich als Lektoren aktiv am Gottesdienst beteiligen und die «drei Könige», jetzt ohne Umhänge, spendeten gemeinsam mit dem Priester den Schlusssegen. Das vorläufige Ergebnis der Sternsingeraktion beträgt stolze 10 221 Franken. Weitere Kleber liegen im Schriftenstand für diejenigen auf, die noch nicht im Besitz eines solchen sind oder ihn weiter-schenken wollen. Spenden zu Gunsten des Sternsingerprojektes können in die Antoniuskasse gelegt werden. Bis kommenden Samstag werden die Spenden aus der Antoniuskasse für die Sternsingeraktion eingesetzt. *he*

Auszeichnung für «Städtli-Metzg»
173 der besten gewerblichen und industriellen Fleischverarbeiter beteiligten sich mit auserlesenen Produkten erstmals seit 2009 wieder an einem rund 18 Monate dauernden gesamtschweizerischen Qualitäts-Kräftemessen. Um die Konsistenz und Qualität über eine längere Zeit zu testen, wurden die gleichen Produkte seit dem Frühjahr 2012 zwei Mal geprüft. Diese wurden anonymisiert, damit die Experten neutral und unvoreingenommen urteilen konnten. Bewertet wurden die fünf Kriterien Aussehen, Schnittbild, Verarbeitung, Geschmack und Geruch. An diesem Wettbewerb wurden gegen 800 Produkte angemeldet: Würste, Schinken, Pasteten und andere Kreationen aus Fleisch-Fachgeschäften. Dabei wurde die Metzgerei Meierhofer in der Arboner Altstadt für vier qualitativ herausragende Produkte ausgezeichnet: für ihren Fleischkäse mit einer Goldmedaille, für die Kalbsbratwurst mit einer Silbermedaille und für ihren Schloss-Salami und den Stumpfen mit der Bronzemedaille. *red.*

Grossandrang am Flohmarkt



«Flohmarktler» sind Frühaufsteher! Bereits um 04.30 Uhr wurde Organisator Jakob Auer am letzten Sonntag von wartenden Ausstellern aus dem Bett geholt, obwohl die Türöffnung im Arboner Seeparksaal erst auf 05.00 Uhr angekündigt war. Insgesamt 179 Aussteller präsentierten ein kunterbuntes Durcheinander von Ramsch und Schnäppchen, und die Autonummern auf den vollbe-

setzten Parkplätzen wiesen darauf hin, dass Aussteller und Besucher aus der ganzen Deutschschweiz angereist waren. Einmal mehr herrschte im vollbesetzten Seeparksaal (Bild) eine einzigartige Atmosphäre, wie sie eben nur an Flohmärkten anzutreffen ist. Und diesmal war auch die gutbesuchte Festwirtschaft auf den gewaltigen Ansturm vorbereitet ... *red.*

Pneuhug unterstützt Spitex



Anlässlich ihres 30-Jahr-Firmenjubiläums macht die Pneuhaus Hug GmbH aus Neukirch den gemeinnützigen Spitexorganisationen Spitex Roggwil-Berg und der Spitex RegioArbon eine grosszügige Spende. Die Betriebsleitung der Spitex Roggwil-Berg, Silvia Schnell, und die Geschäftsleitung der Spitex RegioArbon, Evelyn Seiringer, durften kurz vor Weihnachten je 1'000 Franken

persönlich entgegennehmen. Die Geschäftsinhaber der Pneuhaus Hug GmbH wollen mit der Spende eine regionale, gemeinnützige Organisation, welche das Geld sinnvoll einsetzen kann, unterstützen. Die grosszügige Unterstützung kommt vollumfänglich der Aufgabe der Spitexorganisationen, «der Hilfe und Pflege zu Hause», zu.

mitg.

Nachruf Edwin Kappeler

Edwin Kappeler ist am 8. Januar 2014 im Alter von 81 Jahren und sechs Monaten an Herzversagen gestorben. Zusammen mit seinem Freund Peter Keller eröffnete Edwin Kappeler am 2. Januar 1962 das Architekturbüro Keller + Kappeler in Arbon an der Gerbergasse. Nachdem sie am Fischmarktplatz zwei Liegenschaften erwerben konnten, wurde dies der neue Firmensitz. Edwin war immer bemüht, die Altstadt und im besonderen den Fischmarktplatz attraktiv zu erhalten. In Arbon stehen einige Liegenschaften, die seine architektonische Handschrift zeigen. Für Bauherren und Handwerker war Edwin immer ein fairer und zuverlässiger Partner. Seine Fachkompetenz war fundiert und wurde geschätzt. Mit grossem sozialem Engagement realisierte Edwin in Arbon das erste Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen.



Neben seinen beruflichen Tätigkeiten stellte er seine Zeit der Öffentlichkeit zur Verfügung. Über Jahrzehnte war Edwin Vorstandsmitglied der Wohnbaugenossenschaft Pro Familia, und einige Jahre führte er als Präsident die CVP Arbon. Unter seiner umsichtigen Führung verzeichnete die Partei grosse Erfolge. Freude bereite Edwin die Wahl in den Kantonsrat (1972–1988). Sein Einsatz brachte ihm Anerkennung und Freunde im ganzen Kanton. Als Gründungsmitglied des Lions Club Oberthurgau setzte sich Edwin tatkräftig für soziale Institutionen ein. Der Männerchor sang begleitete Edwin über 50 Jahre. Seine sichere Stimme schätzten wir sehr. Für seine Freunde und Kollegen war Edwin immer ein interessierter Gesprächspartner. Trotz der vielen Verpflichtungen war die Familie der Mittelpunkt seines Lebens.

Richard Nägeli, Arbon

Wird die Stadt Arbon die Sonnhalden-Erweiterung mit 1 Mio. Franken unterstützen?

Souverän soll entscheiden

Die Stadt Arbon wollte die Erweiterung des Pflegeheims Sonnhalden mit einer Solidarbürgerschaft für die Bankdarlehen unterstützen ... doch das war keine gute Idee! Nun beantragt eine Kommission dem Stadtparlament, dass die Stadt Arbon für 1 Mio. Franken neues Genossenschaftskapital zeichnen soll. Damit käme das Geschäft an die Urne.

Unbestritten ist, dass die Stadt Arbon der Genossenschaft Sonnhalden das unentgeltliche Baurecht um 3350 Quadratmeter auf die gesamte Fläche der Parzelle Nr. 2166 für die geplante Erweiterung des Pflegeheims gewährt. Dies entspricht einem Beitrag von 2,715 Mio. Franken. Weil jedoch Arbon gemäss einem Verteilschlüssel unter den beteiligten Gemeinden mit 3,715 Mio. Franken zu Buche steht, soll neues Genossenschaftskapital für 1 Mio. Franken gesprochen werden. Damit muss der Kredit einer Volksabstimmung unterstellt werden.

Kein Gehör bei den Partnern

Die Erweiterung des bestehenden Pflegeheims Sonnhalden ist ausgewiesen und vom Kanton provisorisch bewilligt. Wie allerdings der Gesamtaufwand von 19 Mio. Franken getilgt werden soll, ist noch ungewiss, obwohl die Genossenschaft Sonnhalden dem Projekt im Juni 2013 zugestimmt hat. Tatsache ist, dass sich die Gemeindebeiträge von 25 Prozent der Gesamtinvestitionen auf Arbon (3,715 Mio.), auf Roggwil (0,793 Mio.) und auf Berg (0,228 Mio.) aufteilen. Angesichts der nicht allzu rosigen Finanzlage prüfte der Arboner Stadtrat andere Finanzierungsmöglichkeiten. Obwohl er in der Finanzplanung im Frühjahr 2013 insgesamt 2 Millionen Franken für «Sonnhalden» vorsah, beantragte er dem Stadtparlament, neben dem unentgeltlichen Baurecht eine Solidarbürgerschaft auf das Bankdarlehen für den Erweiterungsbau zu übernehmen und auf eine Erhöhung



Die Stadt Arbon soll sich anstelle einer Solidarbürgerschaft mit 1 Mio. Franken an der Erweiterung des Pflegeheims Sonnhalden beteiligen.

des Genossenschaftskapitals zu verzichten. Die Meinung, dass der Genossenschaft auf diesem Wege besser geholfen sei, wurde jedoch weder in Roggwil noch in Berg und schon gar nicht in der Genossenschaft «Sonnhalden» geteilt.

Beiträge gemäss Einwohnerzahl

Persönliche Gespräche mit Vertretern des Pflegeheims Sonnhalden sowie mit dem Gemeindeammann von Roggwil und dem Gemeindepräsident von Berg zeigten bald auf, dass die Position des Stadtrates, keinen Kredit zu sprechen, keine Akzeptanz fand. Verhandlungen der Genossenschaft Sonnhalden mit den Banken haben gezeigt, dass die Genossenschaft in etwa die gleichen Konditionen erhält wie die Stadt Arbon und somit aus einer Solidarbürgerschaft keine finanziellen Vorteile erwachsen. Und die Partnergemeinden Berg und Roggwil haben signalisiert, dass ihr Beitrag wohl kaum von der zuständigen Gemeindeversammlung akzeptiert würde, wenn Arbon von einer Erhöhung des Genossenschaftskapitals absehe. Bei der Realisierung des Hauptbaus im Jahr 1977, bei der Inbetriebnahme des ehemaligen Krankenhauses im Jahr 1992 und auch

beim Erweiterungsbau im Jahr 2003 wurden jedes Mal Gemeindebeiträge entsprechend der Einwohnerzahl geleistet. Ebenso war das unentgeltliche Baurecht jedes Mal ein Beitrag der Standortgemeinde Arbon.

Guten Kompromiss gefunden

Die Kommissionsverhandlungen waren laut Präsident Peter Gubser geprägt vom Ringen um eine faire und für Arbon auch verkraftbare Lösung. Ein erster Vorschlag, bei dem das unentgeltliche Baurecht in Form von Genossenschaftsanteilscheinen abgegolten wäre, musste aus rechtlichen Gründen fallen gelassen werden. Mit dem nun vorliegenden Antrag mit der Zeichnung von 1 Million Franken Genossenschaftskapital und der Anrechnung von 2,715 Mio. Franken für das unentgeltliche Baurecht scheint die Kommission einen guten Kompromiss gefunden zu haben. Dazu Kommissionspräsident Peter Gubser: «Der Beitrag ist auch in einer angespannten Finanzlage verkraftbar.» Er sei ein klares Signal dafür, dass die Stadt Arbon zu ihren sozialen Verpflichtungen stehe und die Erweiterung des Pflegeheims mit einer Demenzstation befürworte.

red.

Kappeli-Glasbox zurückgestellt

«Die Umsetzung eines Raum-im-Raum-Konzeptes ist in der Budgetperiode 2018 bis 2022 erfasst.» Diese stadträtliche Antwort bezieht sich auf eine Frage des SVP-Parlamentariers Hanspeter Belloni, der wissen wollte, wann die Glasbox im Arboner Kappeli fertig gestellt werde. Blicken wir zurück: Am 29. November 2009 hat der Arboner Souverän bei einer Stimmbeteiligung von 47,1 Prozent mit 1888 Ja- gegen 1762 Nein-Stimmen die Sanierung, Restaurierung und Umnutzung der Kapelle St. Johannes, dem Kappeli, angenommen. Bestandteil dieses Projektes ist der Einbau einer verglasten Raumzelle, die in vielfältiger Weise genutzt werden kann. Gemäss Zeitplan hätte die Glasbox Ende 2010 für 485 000 Franken erstellt werden sollen.

Weshalb wurde der Einbau der Glasbox hinausgeschoben? Dazu Stadtmann Andreas Balg: «Da gewisse Arbeiten wie Sanieren und Schliessen der Aussenhülle vorgezogen wurden, wollte der Stadtrat den finanziellen Druck auf die Restaurierungsarbeiten nicht mit dem Einbau einer Glasbox erhöhen.» Ab dem kommenden Frühling werde die Bevölkerung unabhängig von der Glasbox die Möglichkeit haben, den Restauratoren bei der Arbeit zuzusehen. Denn die Ausgangslage, weshalb das Kappeli überhaupt saniert und restauriert wird, sind die mittelalterlichen Wandmalereien im Innern. Diese wieder sichtbar und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, erachtet der Stadtrat als prioritär.

Zur Finanzierung der insgesamt 3,14 Mio. Franken in zwei Phasen (2,09 und 1,05 Mio. Franken) betont der Stadtmann, dass der Kantonsbeitrag 20 Prozent an den anrechenbaren Kosten der Denkmalpflege betrage, der Schutzobjektbonus 20 Prozent an den anrechenbaren Kosten des Kantonsbeitrages. Zusätzlich dazu gebe es Beiträge Dritter. Darunter fallen private Spenden sowie Beiträge von Stiftungen, aktuell 292 144 Franken. Weitergehende Verträge gibt es laut Stadtmann Andreas Balg nicht. *red.*

Der Name Arbon ist in mehreren römischen Dokumenten aktenkundig

Auf römischer Spurensuche

Liebhavern der Obelix- und Asterixbücher dürfte das Tun und Lassen der römischen Kolonialherren und ihrer Legionen im Land der Helvetier bestens bekannt sein. Der Name Arbon ist allerdings schon viele Jahrhunderte früher in mehreren römischen Dokumenten aktenkundig.

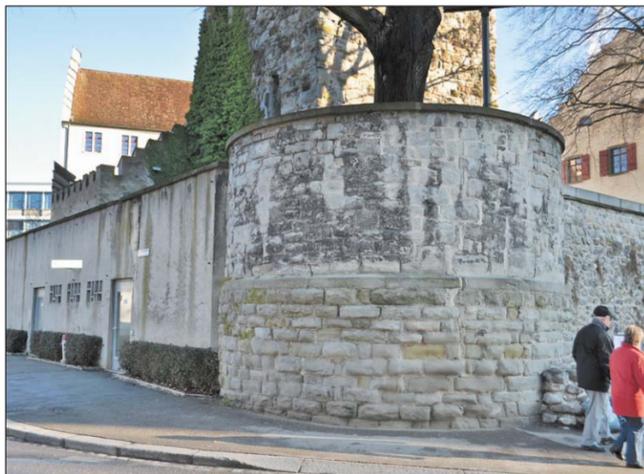
Da ist vom Kommandant einer Legionärskohorte die Rede, und dass Kaiser Gratian mit seinen Truppen nach dem Hegau-Feldzug im Jahr 378 in «Felicitas Arboris» Quartier bezieht. Da ist auch die mittelalterliche Kopie einer römischen Landkarte, die «Arbor Felix» symbolisch mit zwei Türmen darstellt.

Handelsplatz mit Herberge?

Was haben uns die Römer hinter-

Atelier für trauernde Kinder und Angehörige in der Ostschweiz

Die evang. Kirchgemeinde Horn bietet ein neues Begleitangebot für vom Verlust nahestehender Menschen betroffene Kinder und ihre Angehörigen, das Atelier «Im Sternenzelt». Das Angebot, das von der Evangelischen Landeskirche im Thurgau ausgeht und von «palliative ostschweiz» unterstützt wird, steht allen offen, die eine solche Begleitung suchen, unabhängig von Konfessionszugehörigkeit und Wohnort und erstreckt sich über zehn Wochen, beginnend mit dem 3. Februar. Zeitgleich zum Atelierangebot für Kinder gibt es jeweils im «Wintergarten»-Café im Kirchgemeindehaus für Angehörige die Möglichkeit zum Austausch und auch zur Beratung. Geleitet wird das «Sternenzelt» von einem in der Trauerarbeit mit Kindern und Erwachsenen erfahrenen Team. Weitere Informationen zum Angebot und zur Anmeldung bekommen Interessierte bei der Beauftragten für Palliative Care der Evang. Landeskirche im Kanton Thurgau, Karin Kaspers-Elekes, Pfarrerin / Dipl.-Pädagogin, Tel. 071 841 17 64 (Pfarramt Horn).



Schildbürgerstreich der Arboner Stadtväter im Jahre 1957 – eine öffentliche Toilettenanlage in der Schlossmauer!

lassen? Beim Bau der stattlichen Bürgerhäuser an bester Wohnlage zwischen Römer- und Rebenstrasse um 1900 lassen Grundmauern und Fundstücke auf eine kleine römische Siedlung um 15 v. Chr. schliessen. Ein Handelsplatz mit Herberge? Eine Pferdewechselstation an der Heerstrasse von West nach Ost? Ein Umschlagplatz für Güter auf Lastschiffe? Wir wissen es nicht. Von der da und dort im Thurtal nachgewiesenen Hauptstrasse sind bisher in Arbon allerdings keine Spuren aufgetaucht.

Toilettenanlage in Schlossmauer

Das in der Geschichtsforschung seit jeher bekannte nach 250 erbaute spätrömische Kastell «Arbor Felix» umfasst das heutige Schloss- und Kirchenareal bis zum Seeufer. Noch bis in die 1950er-Jahre vermutet man es irgendwo westlich der Altstadt. Die Sternstunde seiner Entdeckung verdanken wir einem Schildbürgerstreich der Stadtväter im Jahr 1957. Ausgerechnet den Ausbruch der Umfassungsmauer des mittelalterlichen Schlosses bestimmen sie als idealen Bauplatz für die öffentliche Toilettenanlage an der Schlossgasse. Anschliessende Grabungen beweisen dann die

Grösse der bis um 420 mit einer Legionärs-Kohorte (= 400 Infanteriesoldaten) bemannten Anlage: 350 Meter Umfang mit 2,6 Meter dicken Mauern, 10 000 Quadratmeter Fläche, acht Wachttürme. Auf der Landseite zieht sich ein tiefer Graben, bisher nachgewiesen unter dem Fischmarktplatz und dem Kapelli, vermutlich von Ufer zu Ufer. Ein freigelegter Wachturm an der Hafenstrasse mit illustrierter Informationstafel beflügelt die Fantasie des Betrachters.

Gegen 100 gefundene Münzen

Bei einer weiteren Grabung weit südlich der Altstadt finden die Archäologen einige intakte römische Kalkbrennöfen, die rege Bautätigkeit erahnen lassen. Zahlreiche Fundobjekte im Kastellareal erschliessen die Lebensweise der damaligen Zeit. Im Historischen Museum sind die schönsten Stücke ausgestellt. Gegen 100 auf dem gesamten Stadtgebiet gefundene Münzen in bestem Zustand bestätigen die Anwesenheit der Römer zwischen Christi Geburt und 420, und gewiss werden noch weitere in geschichtsträchtiger Arboner Erde schlummern.

Hans Geisser

Neuer Kurs zum Abnehmen

Eine Gruppe mit bis zu 18 Teilnehmenden unterschiedlichsten Alters hat sich im vergangenen Jahr einmal wöchentlich mit dem Thema Ernährung und Gewichtsreduktion beschäftigt. Gemeinschaftlich wurde in zwölf Wochen von September bis Dezember insgesamt 120 Kilos abgenommen. Wer beim letzten Abschluss-Treffen die meisten Kilos verloren hatte, dem winkte ein Preisgeld.

Unter dem Motto «mit Spass zum Wunschgewicht» startet Ende Januar ein neuer Kurs zur Gewichtsreduktion. Jo-Jo-Effekt, einseitige Ernährung und vieles mehr verderben den Spass auf dem Weg zum Wunschgewicht. Während der zwölfwöchigen Abnehmphase werden die Teilnehmer intensiv betreut.

Im Vorfeld wird für jeden Teilnehmer während eines ersten, individuell bestimmten Termins auf Wunsch ein Programm erstellt, das auf einer umfangreichen Bio-Impedanz-Analyse basiert. Diese Messung wird mit einem medizinischen Körperanalysegerät durchgeführt und ermittelt den persönlichen Anteil der Muskelmasse und des Körperfettes, gibt Auskunft, wie bedenklich das Viszeralfett (Bauchfett) ist und benennt den Kalorienverbrauch im Ruhezustand.

«Unser Ziel ist es, dass die Menschen denken lernen», erklärt «Weight-Loss-Coach» Renate Oberholzer, und sie ergänzt: «Wir möchten alle auf den Weg der richtigen Ernährung bringen.» Deshalb sei es wichtig zu wissen, was mit Genuss gegessen werden darf und wie das Gewicht gehalten werden kann. Einmal wöchentlich findet ein Abendkurs statt. Die Teilnahmegebühr inkl. aller Unterlagen beträgt einmalig 109 Franken. Demjenigen, der das meiste Gewicht bzw. den höchsten Fettanteil verloren hat, winkt ein Preisgeld.

Eine neue Gruppe startet Ende Januar in Horn. – Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 071 888 52 51 (Montag bis Freitag von 09.00 bis 17.30 Uhr, Renate Oberholzer).

mitg.

Leserbrief

Verkehrsordnung: Bürokratische Überreglementierung

Die Verkehrsordnung im Gebiet Stacherholz (gemäss Art. 3 Abs. 4 SVG), die der Regierungsrat auf Antrag des Arboner Stadtrates am 25.6.2013 genehmigt hatte, war vielleicht «gut gemeint». Übrigens: der Versand erfolgte rechtzeitig zum Ferienbeginn.

Leider haben weder Stadtparlament noch Stadtrat im Umgang mit Verkehrsordnungen Praxisnähe oder Weitsicht bewiesen, sondern folgen einer verhängnisvollen Behinderungs- und Verhinderungspolitik, wie sie in der Schweiz seit langem Einzug gehalten hat.

Rigorose Parkverbote und Verkehrsbehinderungen jeder Art in Wohnquartieren, die Langsamverkehrszonen sind, machen überhaupt keinen Sinn und sind völlig überflüssig. In keinem Fall dienen sie der Sicherheit oder dem Nutzen der Bewohner.

Sinnvolle «Investitionen» sehen anders aus. «Das Gegenteil von Gut ist nicht Schlecht oder Böse, sondern gut gemeint» (frei nach Kurt Tucholsky).

Peter Frei,

Mühlebachstrasse 10, Arbon

Konfirmanden stellen sich vor

Am kommenden Sonntag, 19. Januar, stellen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Klasse von Pfarrerin Angelica Grewe mit einem Gottesdienst der Kirchgemeinde Arbon vor. 20 Jugendliche haben sich Gedanken gemacht, was ihnen im Leben wichtig ist, und was ihnen Boden unter den Füssen gibt, und sie beschützt. Mit Bildern und Worten wollen sie den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern zeigen, was sie bewegt. Die Kirchgemeinde ist herzlich willkommen zum Vorstellungsgottesdienst am Sonntag um 9.30 Uhr in der Berglikirche.

mitg.

Freitag ist felix-Tag

«Wetter-Arbon» wird aufgerüstet



Die elektronische Anzeige am Hafengebäude ist derzeit ausser Betrieb.

Die Internetseite www.wetter-arbon.ch sowie die elektronische Anzeige mit den Wetterwerten auf der Ostseite des Arboner Hafengebäudes sind aktuell ausser Betrieb, da die Anzeigewerte nicht mehr korrekt angezeigt wurden.

Die Wetterstation wurde im März 2005 in Betrieb genommen, und anschliessend der Stadt Arbon zur freien Benutzung übergeben. Das Projekt wurde durch Lehrlinge des Bildungszentrums Arbon, mit Unterstützung von Lehrkräften des Bildungszentrums Arbon (früher Tech-

nische Berufsschule Arbon) und den Fachhochschulen St.Gallen und Liechtenstein, umgesetzt. In der Zwischenzeit haben die technischen Komponenten teilweise ihre Lebensdauer erreicht und bilden keine zuverlässigen Messwerte mehr ab. Auch entspricht die Software nicht mehr dem heutigen Stand.

Um das beliebte Angebot jedoch bald wieder allen zugänglich zu machen, ist die Stadt Arbon darum bestrebt, bis zum Frühling 2014 die Wetterstation nachzurüsten und wieder aufzuschalten.

Medienstelle Arbon

Vereins-ecke

453 Wanderfreunde in Arbon

Am vergangenen Wochenende fand in Arbon die 25. Internationale Winterwanderung statt. Sie wurde von der Wandergruppe Frohsinn Arbon unter der Leitung ihres Präsidenten Anton Hüttenmoser durchgeführt. Start und Ziel befanden sich im Gewerbeschulhaus, wo sich die Wandergruppen vor und nach der Wanderung auch verpflegen konnten. Die Wanderung führte rund um Arbon. Jedermann konnte selber entscheiden, ob er die Sechs- oder die Zehn-Kilometer-Strecke bewandern wollte.

An der Veranstaltung nahmen 453 Wanderfreunde teil. Leider reduzierte sich diese Zahl alljährlich.

Grund des Rückgangs ist, dass die ältere Generation am Aussterben ist und die Jüngeren kein Interesse mehr an dieser traditionellen, vielleicht doch auch veralteten Sportart mehr haben. Trotz allem freute sich die Wandergruppe Frohsinn Arbon auf die Besucher und vor allem auf die zahlreichen anerkennenden Worte für die gut markierten Strecken und die wunderschöne Landschaft rund um Arbon.

Die nächste, die 42. Internationale Frühlingwanderung findet am 26./27. April 2014 unter der Leitung der Arboner Sänger und Wandergruppe Frohsinn Arbon statt.

mitg.

Aus der SSG Arbon

Sporthalle Arbon: Umfang des Gutachtens wird erweitert

Im Rahmen der laufenden Arbeit des Gutachters Schadenfall Sporthalle Arbon wurden in den an den Hallenboden angrenzenden Räumlichkeiten (Lager, Garderoben, Duschen usw.) mögliche Mängel festgestellt. Die bisherigen Hallenbodenbereich umfassende Expertise muss folglich auf diese vorerwähnten Räume ausgedehnt werden. Die verantwortlichen Unternehmen und ihre Versicherer haben deshalb am 15. Januar 2014 beschlossen, den Gutachterauftrag entsprechend zu erweitern.

Mit diesem Vorgehen gemäss obligationenrechtlichem Werkvertragsrecht kann eine gerichtliche Schadensfeststellung und damit eine zusätzliche monatelange Verzögerung verhindert werden. Die Ausweitung des Auftrags führt dazu, dass das Gutachten erst ca. Mitte Februar 2014 vorliegen wird.

Nach dem Vorliegen der Expertenergebnisse und den darauf basierenden Sanierungsvorschlägen werden umgehend die Verhandlungen über die Schadensregulierung mit den verantwortlichen Unternehmen / Versicherern aufgenommen werden.

SSG Arbon

Computer- und Fotokurse in Arbon

Für Windows-7-Nutzer ist in Arbon ein Kurs von Montag, 3. Februar, bis 24. März, jeweils 09.30 bis 11.15 Uhr, geplant. Im Weiteren führt Pro Senectute Thurgau Interessierte in das eigene E-Mail Programm ein. Kursstart ist am Dienstag, 4. Februar, von 09.30 bis 11.15 Uhr (drei mal zwei Lektionen). Wer sich gekonnt auf den Internetseiten bewegen möchte, ist im Internetkurs mit Start am Dienstag, 25. Februar, von 09.30 bis 11.15 Uhr (drei mal zwei Lektionen) richtig. Fotobegeisterte, welche die Digitalkamera optimal einsetzen möchten, haben ab Montag, 10. Februar, von 13.30 bis 16.45 Uhr die Möglichkeit, dies unter kundiger Führung zu üben. Der Kurs dauert drei mal vier Lektionen. Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, Telefon-Nr. 071 626 10 83, www.tg.pro-senectute.ch, info@tg.pro-senectute.ch

felix.

der Woche

«wunderbare» Winterhilfe

Ein Engel aus rund 5000 Wäscheklammern erfreute die Gäste der Arboner «wunderbar» in der Vorweihnachtszeit, und nun soll dieser Himmelsbote gleich nochmals für leuchtende Augen sorgen. Eva Maron war nicht nur Schöpferin dieses originellen Kunstwerkes, sondern sie hatte auch die Idee, den «Rohstoff» für einen guten Zweck zu verkaufen. Der Erlös aus dem Verkauf der Säcklein mit fünf «Chlüpperli» für je fünf Franken soll deshalb der Winterhilfe Thurgau zufließen, die in den letzten Jahren immer wieder auch Arbonerinnen und Arboner unterstützt hat. Sollten bis Ende Januar sämtliche Klammern verkauft werden, dann winkt der Winterhilfe ein Check von nicht weniger als rund 5000 Franken! Die Winterhilfe Thurgau ist eine von 27 Kantonalorganisationen der Winterhilfe Schweiz und finanziert ihre Hilfstätigkeit über Spenden der Bevölkerung. Zu den ihr anvertrauten Spendengeldern trägt die Winterhilfe grösste Sorge. Sie hilft mit monetären Zuwendungen und Sachleistungen, finanzielle Notsituationen von Thurgauerinnen und Thurgauern zu überbrücken. Sie hilft auch in Situationen, in denen öffentliche Gelder für den entsprechenden Zweck nicht beansprucht werden können und arbeitet mit anderen sozialen Institutionen im Kanton Thurgau zusammen. – Weil auch stille Not Hilfe braucht, geht unser «felix. der Woche» an die «wunderbar».



Die «wunderbar»-Mitarbeiterin Lorena Isepponi freut sich über zahlreiche Spendenbeiträge.

Bundespolitik und TV in Bern



Wiederum führt am Mittwoch, 5. März, eine der beliebten Leserreisen von «felix. die zeitung.» nach Bern ins Bundeshaus und neu ins Medienzentrum.

Erneut führt «felix. die zeitung.» am 5. März eine der beliebten Informationsfahrten zum Bundeshaus durch. Im neuen Berner Medienzentrum werden die Besucher zudem erstmals von TV-Redaktor Hanspeter Trütsch empfangen.

Um 06.00 Uhr wird am Mittwoch, 5. März, im modernen Reiseocar gestartet. Nach einem Kaffeehalt in Kölliken-Nord empfängt Nationalrätin Verena Herzog die Oberthurgauer Gäste im Bundeshaus – wie immer nach einer gründlichen Eingangskontrolle. Dann gehts mitten in eine Nationalratsdebatte hinein. Dem Besuch des Ständerats folgen danach eine Diskussion in einem Fraktionszimmer und ein geführter Rundgang durch das Bundeshaus.

Besuch im neuen Medienzentrum
Am Nachmittag werden die Besucher erstmals im neuen Medienzentrum von TV-Redaktor Hanspeter Trütsch empfangen und über dessen Arbeit im Bundeshaus informiert. Nach einer Stadtrundfahrt unter der Leitung von Bern-Tourismus bleibt noch Zeit, um die reizvolle Berner Altstadt auf eigene Faust zu geniessen, bevor um 17.15 Uhr die Rückfahrt geplant ist. Reisebegleiter sind alt Nationalrat Otto Hess und Kantonsrat Andrea Vonlanthen. Im Preis von 62 Franken sind Fahrt, Kaffee-Halt, Führungen und Stadtrundfahrt inbegriffen. Da bereits einige Plätze vorreserviert sind, lohnt sich eine rasche Anmeldung.

red.

Anmeldung für die Fahrt zum Bundeshaus vom 5. März 2014

1. Person _____

2. Person _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

«felix. die zeitung.»
Rebhaldenstasse 7, 9320 Arbon, Fax 071 440 18 70

His-törchen

Vor 100 Jahren

1914: Eberz-Haus als Saurer-Magazin genutzt

Erbaut worden war das grösste Haus in der Arboner Altstadt um 1730. Der bayrische Kaufmann Michael von Eberz aus Memmingen hatte es als Handelshaus für Leinwandstoffe errichtet. Daran erinnern die beiden Eber über dem Nordeingang. Im Lauf der Zeit änderten Besitzer und Benutzung des Gebäudes. Leinen vom Bodensee wurde durch Baumwolle von Übersee verdrängt. Und der Kommerz machte der Produktion Platz, bis auch die Jacquardweberei erlahmte.



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wuchs der Bedarf an zivilen und an militärischen Lastwagen im In- und im Ausland. Dies gab der Firma Saurer Auftrieb. Und so übernahm sie den Palast an der Hauptstrasse als Lagerhaus im 1. Jahr des 1. Weltkriegs. Auch im 2. Weltkrieg galt Arbon als bester Steuerzahler im Thurgau – dank Saurer. Die Firma wuchs im Werk 2 und verkaufte das Magazin der Stadt. So konnte die rote Ortsverwaltung von der Stadtmauer in die Altstadtmitte, vom Rathaus ins Stadthaus zügeln. Weil dieser Umzug ein Werk der linken Mehrheit war, wurde das Haus an der Hauptstrasse 12 – in Anspielung an Stalins Regierungssitz in Moskau – noch Jahre lang von rechts als «Kreml» verspottet.

(Näheres im Historischen Museum Schloss Arbon)

hju